



Guten Morgen!



Von Anke Schleusner-Reinfeldt

Fehlplanung!

5 Eine bessere Schulnote als „ungenügend“ hat der neue Stundenplan meiner Großen am Tangermünder Gymnasium nicht verdient. Denn er ist eine glatte Fehlplanung. Montag bis Donnerstag acht Stunden – da ist sie von 6.45 bis 15.45 Uhr außer Haus, dann stehen noch Hausaufgaben und Lernen an. Als „Lohn“ für diese langen Tage hat sie nun freitags anstatt ohnehin kurze vier sogar nur noch zwei Stunden! Mittendrin von kurz nach neun bis elf Uhr. Zwei Stunden an einem normalen Tag – wo gibt es denn so etwas? Auschlafen und eher zu Hause sein, ist aber nicht drin. Denn weder fährt vorher ein Bus von Schönhausen nach Tangermünde noch nachher – je zwei Stunden muss sie vor und nach Unterrichtsbeginn in der Schule rumlungern. Wie kann man nur so einen Plan aufstellen für eine Klasse mit Fahrlehrern, die ohnehin kaum noch freie Zeit haben? Beschwerden? Hat bislang nie was gebracht. Und berufstätige Eltern können auch nicht als Taxifahrer einspringen. Vielleicht gibt für den nächsten Plan ja eine bessere Zensur...

Kabarett und Folk

Die Altmark erwartet eine Woche voller kultureller Höhepunkte. Sie beginnt heute mit dem Salzweidener Auftritt von Marshall & Alexander. Außerdem gibt es eine irische Tanzshow, Lesungen, Folkkonzerte und Kabarett. Wann wo was stattfindet, ist nachzulesen auf Seite 27.

Heute vor 50 Jahren

Apr 8 1963

Die Genossenschaftsbauern der LPG Wulkau haben aus einer alten Dreschmaschine eine Düngermühle gebaut. Der Feldbaubrigadier hat keine Sorge mehr, wie er den Dünger schnell zum Ausstreuen vorbeibringen kann.

Lokalredaktion



Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns heute an.

Dieter Haase
☎ (03 93 87) 7 68 23

Tel.: (03 93 87) 7 68-20, Fax: -29
Schloßstraße 8, 39539 Havelberg,
redaktion.havelberg@volksstimme.de

Leitender Regionalredakteur:
Marc Rath (nr, 0 39 31/6 38 99 25)
Gesamtreaktionsleitung Kreis Stendal: Frank Eckert (le, 0 39 31/6 38 99 21)

Redaktion Havelberg: Andrea Schöder (Leitung, ans, 03 93 87/68 21), Dieter Haase (dha, -23), Anke Schleusner-Reinfeldt (asr, -22)

Anzeigen: Tel.: 03 91-59 99-9 00
anzeigen@volksstimme.de
Ticket-Hotline: Tel.: 01805-12 13 10**
Service-Agentur: Times Reiseoffice, Markt 10, 39539 Havelberg

(* € 0,14 pro Anruf aus dem dt. Festnetz, max. € 0,42/Min)

Keine Zeitung im Briefkasten?
Tel.: 03 91-59 99-9 00
vertrieb@volksstimme.de



Fördervereinsvorsitzender Wolfgang Hellwig begrüßte zur Vernissage in der Ausstellungsetage des Sandauer Kirchturmes viele Gäste. Darunter die Präsidenten der Landesvermessungsämter aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg, Peter Porstendörfer und Professor Christian Killiches. Fotos: Ingo Freihost

Landkarten und Luftaufnahmen machen im Sandauer Kirchturm Geschichte erlebbar

Förderverein lud zu einer besonderen Premiere: Erstmals ist auch Sachsen-Anhalt mit im Boot

Wie sich die Elbregion im Laufe der Zeit verändert hat, kann man noch bis Ende Mai im Sandauer Kirchturm erfahren: Karten aus mehreren Jahrhunderten machen Geschichte erlebbar.

Von Ingo Freihost
Sandau • Auf gleich drei Etagen sind die Werke der „Vermesser am Fluss“ – so der Titel der Ausstellung – zu besichtigen. Gastgeber Wolfgang Hellwig vom Kirchverein freute sich am Freitag über die große Resonanz zur feierlichen Eröffnung. Diese Vernissage war zugleich eine ganz besondere Premiere, denn erstmals hatte auch das Landesamt für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt Material beigetragen. Konzipiert worden war die Ausstellung nämlich vom Brandenburgischen Landesbetrieb, dieser stellt auch das Gros der Tafeln.



Natürlich stießen vor allem die Karten und Luftbilder von Sandau und Umgebung auf viel Interesse.

Auf einen besonderen Bezug zur Sandauer Kirche wies Peter Porstendörfer, Präsident des hiesigen Landesamtes, hin: Bis zu seiner Zerstörung im April 1945 war das Gotteshaus ein trigonometrischer Punkt gewesen. Der Turm ist denn auch auf der Stromkarte der Elbe von 1901 zu erkennen. Die Sandauer Feldmarken sind auf einer Karte von 1824 zu sehen: Sie tragen

so geheimnisvolle Namen wie Fehmstücken, Elsebusch oder Sprietwinkel.

Ausgestellt ist auch eine Karte aus dem Jahr 1988, die der Öffentlichkeit damals nicht zugänglich war. Denn verzeichnet war darauf unter anderem die Tragfähigkeit und Größe der Fähre sowie die Breite des Flusses – militärisch relevant und in der DDR „vertrauliche Verschussache“. Karten für die Öffentlichkeit wurden übrigens sogar manipuliert: Militärobjekte waren darauf geschwärzt. Erste Luftaufnahmen von der Elbe entstanden 1955, sowjetische Stellen hatten die Befliegung veranlasst. Wie verästelte, voller Inseln und Rinnen die Elbe einst war, das sieht man auf den zwischen 1767 und 1787 entstandenen



Sandau wurde auf den Karten mit einem Punkt markiert.

Karten des Schmettauschen Kartenwerkes sehr deutlich. Sandau wird noch „Sandow“ geschrieben, dargestellt sind ferner die drei Stadttore: Stein-Thor, Schloss-Thor, Havelberger Thor. Ausgewiesen sind zudem das Amt und eine Ziegelei. Etliche Inseln sind zwischen der Stadt und dem Färberholz zu sehen. Eine Karte aus dem Jahre 1573 – eine Manuskriptzeichnung der Brandenburg-Blätter von Christian Sgroten – verortet die Stadt sogar ans andere Elbufer.

Die Ausstellung lässt mittels Hörstation auch drei Personen aus verschiedenen Epochen zu Wort kommen: Den im 30-jährigen Krieg tätigen Kartografen Olof Hansson Swart, den auf dem Grenzfluss Elbe in den 1960er Jahren tätigen Peilbootsschiffer Werner Vagts sowie den Laser-Operator Thomas Weinert, der 2008 digitale Geländemodelle erstellte. **●** Geöffnet ist täglich von 10 bis 16 Uhr. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht.

Polizeibericht

Zweiter Multivan in Havelberg gestohlen

Havelberg (asr) • Vom Parkplatz des Havelberger Edeka-Marktes wurde am Freitag zwischen 7.15 Uhr und 15.15 Uhr ein schwarzer VW-Multivan mit dem Kennzeichen SDL-LM 65 gestohlen. Bereits in der Nacht zum Donnerstag verschwand der Weinbergstraße ein „T4“ (wir berichteten). Zeugen informierten die Polizei, dass das silbergraue Fahrzeug mit Kölner Kennzeichen gegen 20 Uhr in Richtung Dombrücke davongefahren ist. Zeugen, die etwas zum Diebstahl der beiden Fahrzeuge sagen können, melden sich bitte bei der Polizei.



So sieht der gestohlene T 4 aus.

Exklusive Angebote auf der ABOplus-Seite

Das Plus für Abonnenten –

Sprechtag für Existenzgründer

Havelberg (ans) • Die ego-Pilotin des Landkreises Stendal, Sabine Falk, bietet am Donnerstag, 11. April, einen Sprechtag für Existenzgründer in der Hansestadt Havelberg an. Von 13.30 bis 16.30 Uhr können sich Interessenten im Rathaus im Zimmer 210 kostenlos zum Thema Selbständigkeit beraten lassen. Es sind Einzelgespräche geplant. Es können zum Beispiel folgende Fragen behandelt werden: Warum brauche ich einen Geschäftsplan? Was gehört in den Geschäftsplan? Welche Kosten kommen auf mich zu? Warum eine Rentabilitätsrechnung? Fragen der Finanzierung, persönliche Absicherung, Förderungen, Gründungszuschuss, fachliche Stellungnahmen, Einstiegsgeld, Anmeldeformalitäten, Qualifizierungsmöglichkeiten sind weitere Themen. **●** Um Anmeldung bei der IGZ BIC Altmark GmbH wird gebeten unter Telefon (0 39 31) 6814 10 oder 68 10, per Fax an (0 39 31) 6814 60 oder per Mail: ego.pilot-sdl@bic-altmark.de

Zirkus Bellini baut Zelt auf

Vier Vorstellungen in Havelberg

Havelberg (asr) • Der Zirkus kommt in die Stadt! „Circus Bellini“ baut die Manege auf dem Parkplatz in der Havelberger Bahnhofstraße auf. Von Donnerstag bis Sonntag gibt es nachmittags hier insgesamt vier Vorstellungen. Die kleinen und großen Zirkusfans sollen Freude haben an herzerfri-

schenden Clowns, spektakulären artistischen Darbietungen beispielsweise am Schlaufen-trapez, an einfallreichen Tierdressuren sowie an Hula Hoop und Jonglage. Eine Feuershow gehört ebenso zum Programm. „Circus Bellini“ ist 2010 von der Familie Sperlich neu gegründet worden.

Million Miles eröffnen Garzer Sommerfest

Ortschaftsrat beriet zum diesjährigen kulturellen Höhepunkt

Garz (ifr) • Die Tangermünder Band „Million Miles“, die schon beim Herrentag im Hafen zu Gast war, wird am Abend des 12. Juli das Sommerfest in Garz eröffnen. Zudem wird ein Überraschungsgast erwartet. Darauf verständigte sich der Ortschaftsrat auf seiner Sitzung am Donnerstag.

Das 40. Sommerfest im Haveldorf wird mit Volleyballturnier, dem Programm der Warnauer Tagesstätte, vielen Wettbewerben für Jung und Alt sowie einem zweistündigen Platzkonzert der Blasmusiker aus Bismark am 13. Juli fortgesetzt. Am Abend sorgt DJ Marco Goldbach für Musik.

Ausklängen wird das Fest am 14. Juli mit Frühlingschoppen und dem Essen aus der Feldküche.

Verteilt wurden zudem die Finanzen: Die Senioren erhalten 250 Euro, die Kita Warnau 100 und die Wehr für ihr 85. Jubiläum 400 Euro. Der Rest von den insgesamt 1440 Euro geht an den Ortsverrat.

Ein, zwei oder drei Bewerber kommen in den Bundestag

Das Parlament wird erst im September gewählt, doch jetzt fallen Vorentscheidungen, wer es aus der Region schafft

Von Marc Rath
Havelberg/Stendal • In fünf Monaten ist es soweit – die Wähler entscheiden dann über den neuen Bundestag. Welche Kandidaten sich sichere Chancen ausrechnen können, entscheidet sich jedoch in diesen Wochen, wenn die Parteien ihre Landeslisten aufstellen.

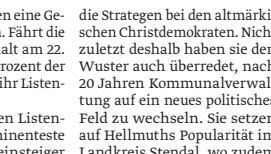
Einen Tag vor ihrem 49. Geburtstag bekam Katrin Kunert am Freitag vom Linke-Kreischef Mario Blasche schon ein vorzeitiges Geburtstagsgeschenk. Blasche konnte ihr taufäuslich aus der Konferenz der Kreisvorsitzenden berichten, dass der Landesvorstand die Stendelerin wieder für den dritten Platz der Landesliste vorgeschlägt. Der Platz gilt in der Partei als sichere



Marina Kermer



Jörg Hellmuth



Katrin Kunert

res Ticket für ein Bundestagsmandat. Somit kann die derzeit einzige Parlamentarierin aus der Altmark damit rechnen, vier weitere Jahre unter der Reichstagskommission wirken zu können – vorausgesetzt, der Landesparteitag der Linken folgt am Sonnabend dem 20. des Landesvorstandes. SPD-Bewerberin Marina

Kermer weiß bereits seit Mitte Februar, dass sie gute Karten besitzt, um ab Oktober Parlamentarierin zu werden. Die derzeitige Geschäftsführerin der Agentur für Arbeit in Stendal ist von den Sozialdemokraten auf den vierten Listenplatz gesetzt worden. Kermer, die erst seit September Parteimitglied ist, setzt sich auf dem

Landesparteitag gegen eine Gegenkandidatin durch. Führt die SPD in Sachsen-Anhalt am 22. September etwa 20 Prozent der Stimmen ein, dürfte ihr Listenplatz reichen.

Auf einen sicheren Listenplatz kann der prominenteste altmärkische Queereinsteiger in die Bundspolitik dagegen nicht setzen: Wenn die CDU am Sonnabend ihre Landesliste aufstellt, springt für Jörg Hellmuth der wenig aussichtsreiche 7. Platz heraus. Der bisherige Stendaler Landrat muss den Wahlkreis, der den Altmarkkreis Salzwedel und den Kreis Stendal umfasst, mit der Mehrheit der Erststimmen direkt gewinnen, wenn er das Berlin-Ticket lösen will. Darauf setzen

die Strategen bei den altmärkischen Christdemokraten. Nicht zuletzt deshalb haben sie den Wuster auch überredet, nach 20 Jahren Kommunalverwaltung auf ein neues politisches Feld zu wechseln. Sie setzen auf Hellmuths Popularität im Landkreis Stendal, wo zudem deutlich mehr Wahlberechtigten leben als im Altmarkkreis.

Die aktuelle politische Großwetterlage beschert den Christdemokraten Rückenwind. Das Wahlanalyse-Internetportal election.de stuft einen Wahlsieg von Hellmuth als „wahrscheinlich“ ein. Indes ging vor vier Jahren Hans-Heinrich Jordan mit einer ähnlichen Ausgangslage in den Wahlkampf – und verlor gegen Kunert.

Leute, Leute



Gut besucht war am Sonnabend das Frühlingspokalschießen des Nitzower Schützenvereins auf dem vereinseigenen Schießstand. Der Vorsitzende Dieter Kubat und Organisator Kurt Kubat freuten sich über die zahlreichen Teilnehmer. Zu den Schützen zählte Norbert Strawinski, der mit 94 von 100 möglichen Punkten das beste Ergebnis erzielte. (wma)